

Freunde des Mauerparks e.V.

e-mail: fk-mauerpark@arcor.de

**10437 Berlin
Gleimstraße 45
Tel.: 44 88 091
Fax: (069) 13 30 61 84 474**

Freunde des Mauerparks e.V., 10437 Berlin, Gleimstrasse 45

Berlin, 13. Mai 2007

Bauvorhaben Brückensteg über den Gleimtunnel
 Gleimstraße / Gleimtunnel
 10437 Berlin

• **Presseerklärung**

Im Rahmen der notwendigen Fertigstellung des Mauerparks, gilt es nicht nur die Ost- / West - Barriere zu überwinden sondern auch die seit langem verhinderte Nord- / Süd - Verbindung im oberen Mauerpark wieder herzustellen. Hierzu wurde von dem Architekten Matthias Stelz das Konzept des Brückenstegs entwickelt und von dem Ingenieurbüro Sarrar statisch berechnet.

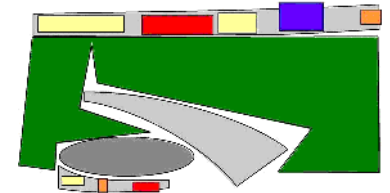
Der Brückensteg, ein Projekt von Matthias Stelz und den Freunden des Mauerparks e.V., soll über die vorhandene Gleimbrücke führen und somit die unterbrochene Wegachse des oberen Spazierweges im Naherholungsgebiet Mauerpark wieder herstellen, ohne die denkmalgeschützten Brücken zu beeinträchtigen.

Der Steg ist in leichter Stahl-Holzbauweise konstruiert und kann sowohl auf der vorhandenen Betondecke, als auch auf der ursprünglichen Eisenträgerkonstruktion des Gleimtunnels auf Stelzen, ähnlich einem Bootssteg aufgelagert werden. Die Punktuelle Aufständigung ist unmittelbar tragend, somit wird auf ein aufwendiges und teures Brückentragwerk verzichtet, die Brücke wird zum Steg. Die einfache Konstruktion wird in der Werkstatt vorgefertigt, in kompakten Einzelteilen transportiert und vor Ort montiert.

Entwurfskonzept der Begegnunginseln

Im Sinne der historischen Aufgabe des Mauerparks, als Begegnungsstätte auf dem ehemaligen Todesstreifen, Ost- u. Westberlin wieder zu verbinden, gilt auch der Brückensteg als Ort der Begegnung, eine Verbindung auf der man sich entgegen kommt, von Weitem auf einander zugeht, sich trifft, Augenblicke in denen man sich nahe kommt, meist ohne sich zu kennen, Momentaufnahmen im Vorübergehen mit Erinnerungswert. Diesen Raum zu öffnen, bedeutet den Moment zu dehnen und den Bewegungsfluss vom Rand aus zu betrachten, dem Treffpunkt eine Bleibe geben, um den Augenblick zu halten, kleine Inseln finden, auf denen man zur Ruhe kommt, bevor man weiter zieht.

Gegenwertig ist die Gleimbrücke vom Mauerpark sowie vom direkt angrenzenden Gewerbegebiet aus öffentlich zugänglich und wird im Westen von schweren LKW's überquert. Während die einzige verkehrsfreie Fußgängerverbindung innerhalb des Parks von einem Zaun auf der Ostseite der Brücken unterbrochen und der Durchgang versperrt wird. Um hinter den Zaun auf die andere Seite des Parks zu gelangen, werden die Besucher gezwungen auf den Brücken umzukehren, aus dem Park heraus zu spazieren und am Fuße der Brücken den Autoverkehr auf der stark frequentierten Schwedter- insbesondere der Gleimstraße zu durchqueren, um dann über eine Treppenanlage wieder auf Parkniveau heraufsteigen zu müssen.



Freunde des Mauerparks e.V.

Auf diese Weise wirkt der Zaun ausschließlich als Schikane, die das Sicherheitsrisiko für die Passanten erhöht und eine Minderung des Erholungswertes darstellt, ins Besondere für die Kleinen, Älteren und gehbeeinträchtigte Parkbesucher.

Dem entgegen soll der geplante Brückensteg als Wegmarke und zur sicheren Überquerung, fernab des Straßenverkehrs, den Spazierweg innerhalb der Parkanlage verbinden und hierfür der Zaun geöffnet sowie die Duldung zur Überquerung des Gleimtunnels ausgesprochen werden

Der Gleimtunnel¹ ist eine vollständig erhaltene, ingenieurtechnische Konstruktion, deren Tunneldecke als zusammenhängendes Eisenträgerrost von zwei Reihen gusseiserner Säulen gestützt wird. Das 1904 fertig gestellte Bauwerk überspannt mit seiner Breite 24,05 Meter, bei einer Gesamttiefe von 130 Metern.

Die Unterführung galt der Verbindung zwischen Wedding und Prenzlauerberg ebenso als Tunnel, wie dieser, zur Überführung des Güterverkehrs der ehemaligen Nordbahn, als Brücke anzusehen war.

Heute überqueren schwere LKW´s im oberen Gewerbegebiet die Gleimbrücken, während seit Mauerfall der stark frequentierte Autoverkehr, entlang der Gleimstraße, unter der Brücke hindurchführt. Als letzte bauliche Maßnahme wurde Mitte der 90er Jahre die offene Eisenträgerdecke vollständig mit einer Stahlbetonplatte überdeckt.

Im Zuge einer fern-zukünftigen Sanierung der denkmalgeschützten Brücken, wäre es denkbar, die Stahlbetonplatte im Bereich des Mauerparks wieder zu entfernen, so würde das Sonnenlicht die historische Brückenkonstruktion beleuchten und diese gleichzeitig als ziervolles Schattenspiel am Boden abzeichnen, während der neue Brückensteg weiterhin den Fußgängern als Überquerung diene und die Begegnungsinselformen als Aussichtsplattformen zusätzlich an Reiz gewänne.

Die Grundlagen der Finanzierung sowie technischen und gestalterischen Ausführung für dieses Vorhaben wurden bereits erfüllt. Zur Deckung der Gesamtkosten wurden Projektfördermitteln aus dem Programm "Soziale Stadt" für das Quartier Gleimviertel beantragt.

Die beantragten Gelder wurden durch den Vergabebeirat mit Votum vom 14.02.07 bewilligt.

Der Einsatz der Mittel ist jedoch abhängig von der Duldung der Überquerung der Gleimbrücken, die es zum Wohle der Bürger von dem Eigentümer der BIMA (Bundesanstalt für Immobilienangelegenheiten) zu erwirken gilt.

Verfasser:

Matthias Stelz

Dipl.-Ing. Architekt.

(Anwohner, Kopenhagener Str. 36, 10437 Berlin u. Mitglied der Freunde des Mauerparks e.V.)

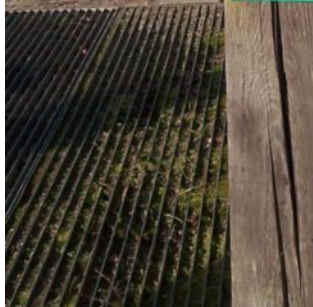
Phone: +49(0)30 44051734 Fax: +49(0)30 40301081 Mobile: +49(0)179 2258669 m@stelz-architekt.de

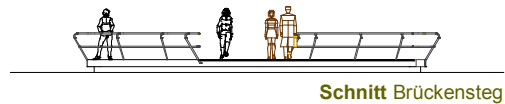
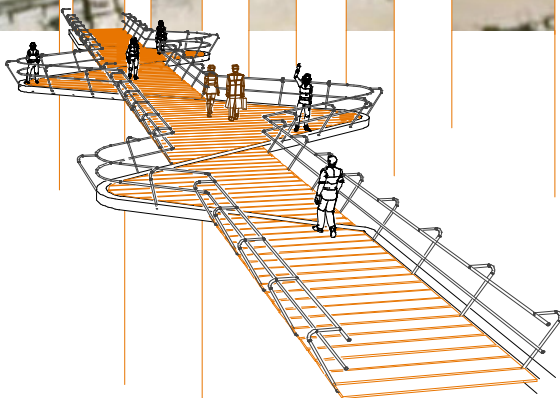
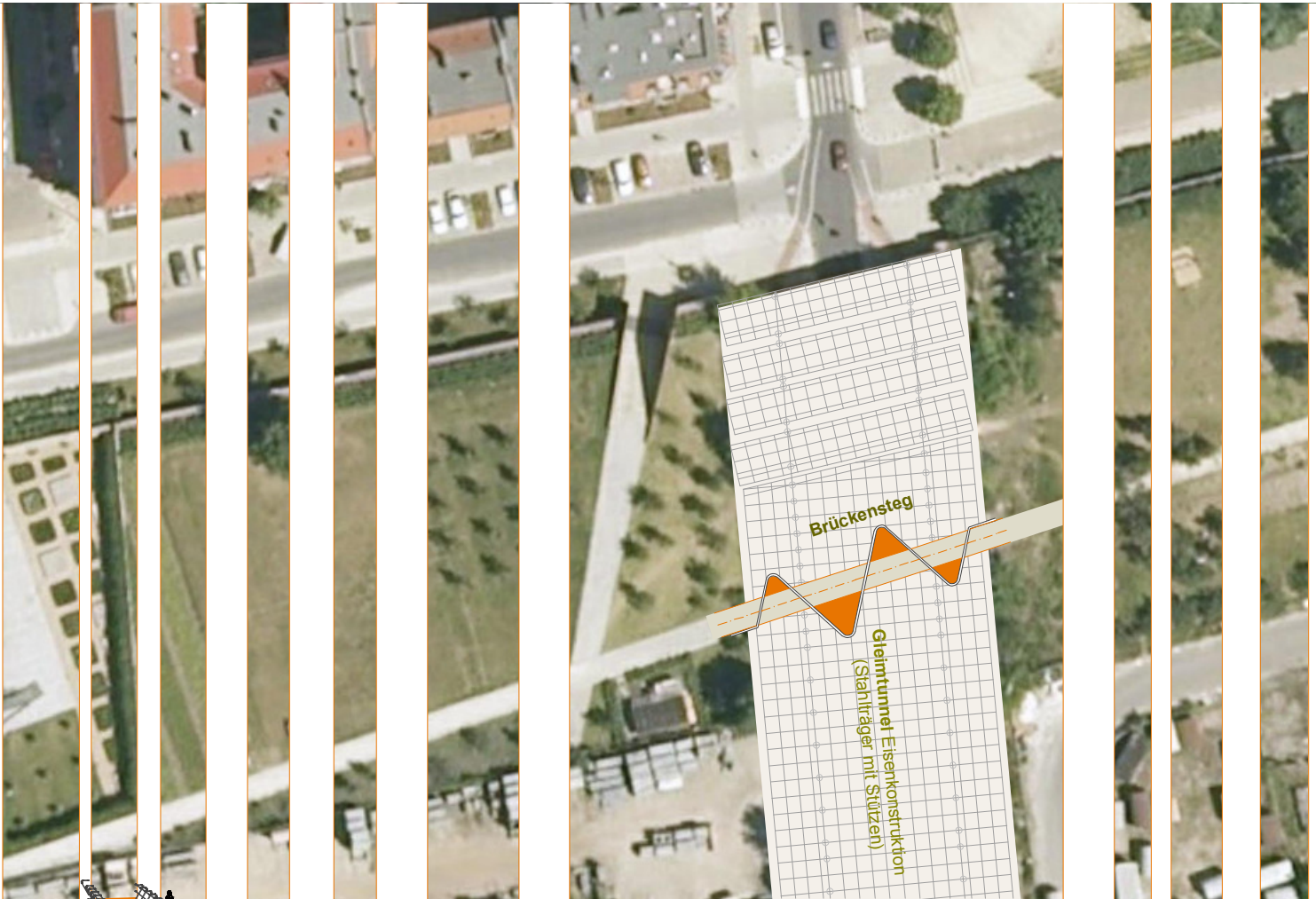
Anlage: - Entwurf `Brückensteg´ über den Gleimtunnel

- Fotogalerie der gegenwärtigen Situation

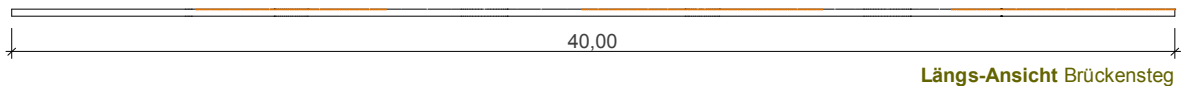
¹ Quelle zum Gleimtunnel:

Landesdenkmalamt Berlin, Denkmaldatenbank, Gleimtunnel OBJ-Dok-Nr.: 09065204





Die Brücke als Ort der Begegnung, eine Verbindung auf der man sich entgegen kommt, von Weitem auf einander zugeht, sich trifft, Augenblicke in denen man sich nahe kommt, meist ohne sich zu kennen, Momentaufnahmen im Vorübergehen mit Erinnerungswert. Diesen Raum zu öffnen, bedeutet den Moment zu dehnen und den Bewegungsfluss vom Rand aus zu betrachten, dem Treffpunkt eine Bleibe geben, um den Augenblick zu halten, kleine Inseln finden, auf denen man zur Ruhe kommt, bevor man weiter zieht.



Der Brückensteg ist in leichter Stahl-Holzbauweise konstruiert und wird auf den Gleimtunnel aufgelegt, er kann sowohl auf der vorhandenen Betondecke, als auch auf der ursprünglichen Eisenträgerkonstruktion des Gleimtunnels auf Stelzen, ähnlich einem Bootssteg aufgelagert werden. Die Punktuelle Aufständering ist unmittelbar tragend, somit kann auf ein aufwendiges und teures Brücken-Tragwerk verzichtet werden, die Brücke wird zum Steg. Die einfache Konstruktion wird in der Werkstatt vorgefertigt, in kompakten Einzelteilen transportiert und vor Ort montiert.

